

Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Ausgabe und Annoncenstellen für Inserate und Abonnements bei H. W. Schmidt, Steinstraße 8. Neb. Geh. gr. Steinstraße 73. M. Dammberg, Geißstraße 67.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die dreispaltige Corvus-Belle oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageslander die dreispaltige Corvus-Belle oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 148.

Sonntag, den 28. Juni 1885.

86. Jahrgang.

An unsere Mitbürger!

Bei Beginn des dritten Quartals gestatten wir uns, unsere Mitbürger zum Abonnement auf das „Halle'sche Tageblatt“ ergebenst einzuladen.

Wir verbinden mit dieser Einladung die Bitte um Unterstützung für ein Unternehmen, welches, von jeder Privat-Spekulation frei, allein darauf gerichtet ist, für solche arme unserer Stadt, welche der öffentlichen Armenpflege nicht unterstellt werden können, eine Quelle der Unterstützung zu schaffen.

Dies in sehr beträchtlicher Weise möglich ist, hat das „Halle'sche Tageblatt“ in früheren Jahren gezeigt und zählen die Stimmen, welche aus der Erträgnissen des Blattes zu stiller, segensreicher Thätigkeit verwendet werden konnten, nach Hunderttausenden. Ein noch glänzenderes Beispiel dafür, was durch Gemeinnützigkeit und Sozialpatriotismus geschaffen werden kann, zeigt uns die Stadt Eberfeld, welche durch die Erträgnisse ihres Anzeigers einen in seiner Gesamthöhe dem dortigen Armenwesen zu Gute kommenden jährlichen Reinertrag von 75 000 M. erzielt.

Von den städtischen Behörden zur Verwaltung des Tageblattes berufen, erachten wir es für unsere unabweisliche Pflicht, mit allen unseren Kräften dahin zu wirken, die bis in das vergangene Jahrzehnt zurückreichende Tageblatt-Stiftung zweier hochangesehener Bürger unserer Stadt zu erhalten. Wir vertrauen darauf, daß uns die thätkräftige Unterstützung unserer Mitbürger nicht vorenthalten bleiben, und daß es mit deren Hilfe gelingen wird, dem Tageblatt seine frühere Stellung zurückzugewinnen.

Der mit Beginn dieses Jahres in dieser Absicht an unsere Bürgererschaft gerichtete Appell hat bereits einen erfreulichen Anfang genommen.

Wir erneuern mit gegenwärtigem Anruf diesen Appell und bitten unsere Mitbürger, durch Abonnement und Zuwendung von Inseraten dahin mitwirken zu wollen, daß das zu dem edelsten Zwecke gegründete Organ unserer Stadt allmählich wieder zu einer reichlich fließenden Quelle für die Armen werde.

Halle a. S., im Juni 1885.

Das Curatorium des Tageblattes.

Bürgermeister Schneider, Vorsitzender. Stadtrath Jubel, Kaufmann P. Colla, Direktor C. Hartmann, Justizrat L. Herzfeld, Professor Dr. J. D. Döpel, Kaufmann Ferd. Tombo, Rentier J. Wolff, Stadtverordnete.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden den Hausbesitzern behufs Verichtigung der städtischen Miethsteuer-Kataster-Formulare zur Entgegung der mit dem 1. Juli d. Js. (3. Quartal) eintretenden Wohnungs- und Miethsveränderungen zugehen.

Außer dem in Markt zu verzeichnenden Miethszins ist genau anzugeben, was sonst noch der Pächter oder Mieter dem Verpächter oder Vermiether als Entschädigung für überlassene Grundstücke, bezw. Wohnungs-Nutzung zu zahlen oder zu leisten hat. Der Werth der nicht in baarem Gelde bestehenden Leistungen wird diesseits durch Abschätzung festgesetzt.

Die ausgefüllten Formulare sind vom 3. Tage des neuen Quartales ab zur Abholung bereit zu halten.

Halle a. S., den 20. Juni 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem die unter dem 21. August v. J. publicirte Straßen- resp. Baufluchtlinie für die auf der Jungfer-

breite zwischen Krausen- und Berlinerstraße projectirte **Freienstraße** sowie für den zwischen dieser und der **Magdeburgerstraße** belegenen Theil der **Grünstraße** auf Eintrage eines Interessenten Seitens der städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung dahin abgeändert worden ist, daß diese Fluchtlinie, soweit sie die Grünstraße und die Regulirung der Magdeburgerstraße betrifft, in ersterer nur bis zur Ecke des südlichen Thorpfiebers, des Lippert'schen Grundstücks vor dem Steinthor Nr. 12 aufrecht erhalten bleibt, dagegen von diesem Pfeiler ab bis einschließlich Magdeburgerstraße wieder aufgehoben wird, und nachdem auf Grund dieser Abänderung die erhobene Eintrage fallengelassen ist, wird hierdurch die vorbedachte Fluchtlinie für die Freienstraße, sowie für den zwischen dieser und der Magdeburgerstraße belegenen Theil der Grünstraße, ausschließlich der durch den vorbedachten Abänderungsbeschluss betroffenen Straße, für definitiv festgestellt mit dem Bemerkten erklärt, daß der dieselbe nachweisende Plan innerhalb der nächsten 4 Wochen zu Federmanns Einsicht im Polizei-Secretariat II (Zimmer Nr. 16 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes) ausliegt.

Halle a. S., den 24. Juni 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Erbauung eines Kanals auf dem **Harze**, zwischen Gerz- und Karstraße, bleibt genannte Straßensbreite vom 29. d. Mts. ab, bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Heiwerkehr gesperrt.

Halle a. S., den 26. Juni 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 27. Juni.

Der Kaiser hat seine Kur in Ems angetreten. Hier empfing er auch kurz nach seiner Ankunft den Besuch der Kaiserin, welche von Koblenz herbeigekommen, um ihren erlauchten Gemahl zu begrüßen. Die officiellen Nachrichten über das Befinden des hohen Herrn lauten durchaus befriedigend, betriebliger als es nach dem leidenden Zustande während der letzten Zeit erwartet wurde.

Der Reichstanzler Fürst Bismarck weilt zur Kur in Kissingen. Aus einer, einem rheinischen Arbeiterverein vom Reichstanzler erhaltenen Antwort geht hervor, daß die im Reichstage behandelte Frage der Spinnstrafe zum Gegenstande einer Enquete in ganz Deutschland gemacht wird und daß insbesondere Arbeitgeber und Arbeitnehmer gehört werden sollen, bevor man sich zu einer so tief einschneidenden Maßregel entschließt, wie sie jetzt vielfach von theoretischen Standpunkten aus gefordert wird. Am 2. oder 3. Juli wird Fürst Bismarck in Berlin erwartet, von wo er sich zu dem am 6. Juli stattfindenden Vermählung seines zweiten Sohnes, des Grafen Wilhelm, nach Kröchlendorf begeben wird.

Am Sonntag hat zu Topp der feierliche Weisung des als Feldherr und Staatsmann gleich ausgezeichneten Statthalters der Reichslände, Generalfeldmarschall Fehr. v. Mantuffel stattgefunden. Ueber den Nachfolger des Fehr. v. Mantuffel als Statthalter von Elsaß-Lothringen kurzten mannigfache Angaben. Außer dem Großherzog von Baden werden Graf zu Stolberg-Wernigerode, Minister v. Buntamer und der sächsische Premierminister Graf v. Fabricé genannt. Alle diese Angaben beruhen indeß nur auf Vermuthungen, gilt doch selbst die Frage, ob überhaupt wieder ein Statthalter ernannt werden soll, vorläufig noch als eine offene.

Ueber die braunschweigische Thronfolgefrage ist noch kein Beschluß gefaßt. Der Justizauschuß des Bundesraths hat im Laufe der Woche die Angelegenheit beraten; an das Plenum des Bundesraths dürfte sie erst Ende der neuen Woche gelangen. Es ist wiederholt hervorgehoben worden, daß über den Ausschluß des Herzogs von Cumberland von der braunschweigischen Thronfolge kein Zweifel bestehe. In der That sind es nur Form und Begründung des zu fassenden Beschlusses, welche Schwierigkeiten bereiten. Mit dem Ausschluß des Herzogs von Cumberland ist die Thronfolgefrage noch keineswegs geregelt. Es heißt, es werde eine Abänderung des braunschweigischen Regentenschaftsgesetzes dahin angeregt werden, den Regentenschaftsrath, der zunächst auf Grund des Gesetzes nur auf ein Jahr eingelegt werden konnte, weiter in Funk-

tion zu belassen. Es läßt sich zur Zeit nicht übersehen, wie weit dieser Vorschlag Anhang findet. Die Einberufung des braunschweigischen Landtags steht für nächsten Dienstag bevor. Der Zusammentritt des Landtags soll demselben, wie das „Braunschweiger Tageblatt“ meldet, die in Aussicht gestellte Gelegenheit geben, seine Meinung über die mit dem Antrage Preussens im Bundesrathe zusammenhängenden Vorgänge in der braunschweigischen Frage zu äußern.

In den Zeitungen datern die Auseinandersetzungen über den Prozeß Bäder-Stöcker fort. Viel beneidet wurde es, daß ein Berliner konservatives Blatt, das „Deutsche Tageblatt“, den Satz aufstellte, daß Herr Stöcker auf Grund des Prozeßes zwar als Agitator, nicht aber als Hochprediger mehr möglich sei. Vielleicht lag dieser Behauptung mehr zu Grunde als eine bloße persönliche Meinung des betreffenden Redakteurs. Es müßte denn die Mittheilung der „Kasseler Zeitung“, daß sich Herr Stöcker um die voranige Predigerstelle der dortigen lutherischen Kirche bewerbe, völlig aus der Luft gegriffen sein. In dem Verordnungsprozeß, den der Reichstagsabgeordnete Schmidt in Eberfeld gegen den Hochprediger Stöcker angestrengt hatte, ist das Urtheil noch nicht gesprochen worden, da Herr Stöcker die Wiedererhebung erboten hat. Öffentlich werden die unlesbarsten Scenen, die sich vor den Gerichten abgepielt haben und noch abspielen werden, dazu beitragen, daß in unsere Wahlkationen ein besserer und würdigerer Ton kommt. Zur Hebung des Ansehens der Parlamente im Volke kann es unmöglich beitragen, wenn sich die Volksvertreter und die, welche es werden wollen, mit Schimpfworten belegen.

Die Differenzen unter den Sozialdemokraten dauern fort. Wergebens macht Viechnach in Zuschriften an die Zeitungen den Versuch, zu betreiben, daß eine offene Spaltung vorhanden ist. Derselbe behauptet schon seit längerer Zeit und wurde nur mühsam verläßt. Nach dem Schluß der Reichstagsession kam indes die Bombe zum Platzen; gegenwärtig sprengen die Herren in Frankfurt bereits gegenseitig ihre Verammungen.

In der Angelegenheit der Entscheidung über die Submission auf die subventionirten Dampfschiffen wird mehreren Blättern berichtet, daß soeben das genannte Material den Ausschüssen des Bundesraths für Handel und Verkehr, Post und Telegraphie und Seewesen zur Prüfung bezw. zur Feststellung von Vorschlägen unterbreitet worden ist.

Am Sonntag hielten die österreichischen Liberalen, die vereinigte Linke und die Deutsch-Nationalen eine Parteikonferenz ab, die indeß zu einem positiven Resultate nicht gelangte. Das Exekutiv-Komitee der Rechte des österreichischen Reichsrathes wird erst unmittelbar vor Beginn der Arbeiten des Reichsrathes zusammenzutreten. Inzwischen hat der erste Repräsentant der Rechte, Graf Closenart, mit dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe vereinbart, daß der Reichsrath Anfang September zur Erledigung der Wahlprüfungen, der Adreßdebatte und des Budgetprovisoriums für das erste Quartal 1886 zusammentritt. Im Oktober werden die Delegationen, diesmal nach Wien, berufen, im November und Dezember tagen die Einzeltagung. Die eigentliche parlamentarische Arbeit des neugewählten Abgeordnetenhauses wird also erst im Januar beginnen.

Die sämmtlichen 33 Bischöfe der österreichischen Lande haben einen gemeinschaftlichen Hirtenbrief erlassen, in welchem folgende Forderungen an die Regierung gestellt werden: Unterstützung bei der Bekämpfung der Glaubenslosigkeit, des Indifferentismus, des Materialismus, des Freimaurerthums; ferner wird verlangt die christliche Sonntagstrafe, selbst mit Einschränkung des Elternabwerts, eine christliche Schule und geistlich gehaltene Schulbücher, die Zügelung der von Ungläubigen geschriebenen Presse und endlich verdammt der Hirtenbrief die Nationalitätenbege als unwürdig der katholischen Christen. Nach diesem Bünde-Bouquet zu schließen, müßte Oesterreich in einer wahrhaft heillosen Verfallung sein.

Senation in der diplomatischen Welt erregt es, daß die österreichische Regierung sich weigert, den neuernannten amerikanischen Gesandten Kellay zu empfangen. Kellay hatte seinen Posten noch nicht angetreten und lebte als Privatmann in Paris. Die italienische Regierung hatte ihn f. Zt. auch abgelehnt. Er hatte sich vor einiger Zeit sehr energisch im Sinne einer Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes ausgesprochen.

Der Friedensvertrag zwischen Frankreich und China ist vom Kaiser von China bereits vollzogen und den franzö-

sich Kammer vorgelegt worden. Frankreich übernimmt es, in Tonkin d. Ordnung wieder herzustellen, doch dürfen die französischen Truppen d. chinesische Grenze nicht überschreiten. Ein wunder Punkt des Vertrages ist, daß die Grenze zwischen Tonkin und China noch nicht feststeht; die Feststellung der Grenze soll innerhalb sechs Monaten erfolgen. Der französische Minister des Auswärtigen, Freycinet, überlieferte an die Mächte ein Circularschreiben, in welchem er einen Ueberblick der Arbeiten der Suezkommission giebt und zu einem Austausch der Meinungen anregt, um über die wenigen Punkte, welche noch Schwierigkeiten bieten, zu einer Verständigung zu gelangen. — Einer Depesche aus Hanoi zufolge bezieht sich General Courcy mit einer lauten Estorpe nach Hue, um sein Beglaubigungsschreiben dafelbst zu überreichen.

Die englische Ministerkrise ist endlich beigelegt, an Stelle der Liberalen haben die Tories die Regierung übernommen. Bis zum letzten Augenblicke schien noch eine Rekonstitution des Ministeriums Glabstone möglich. Der Führer der Konservativen, Lord Salisbury, verlangte, daß die liberalen Führer bis zu den Wahlen den neuen Kabinett keine Hindernisse bereiten und auf jede gegenseitige Initiative verzichten sollten. Das hat Glabstone abgelehnt; er hat sich darauf beschränkt, einige allgemeine Zusicherungen zu machen, mit denen sich Lord Salisbury schließlich zufrieden gab.

Einen recht deutlichen an die Adresse Salisbury's gerichteten Brief Kuzland's bezüglich des in der englischen auswärtigen Politik erwarteten Verfahrens enthält ein Artikel des "Courier de St. Petersburg", in welchem der auswärtigen Politik Glabstone's Anerkennung gesollt wird; der einzige Vorwurf, der ihm zu machen sei, bestche darin, daß er der Idee des Imperialismus in Bezug auf den Kolonialbesitz Englands zu viel Opfer gebracht. Die Rivalen Englands wünschten ebenfalls Platz zu gewinnen, die Welt sei groß genug für Alle. Das neue Kabinett scheine den bestehenden Notwendigkeiten Rechnung zu tragen. Im Uebrigen zeichne auch der gesunde Menschenverstand eine derartige Haltung vor. Salisbury trete die von seinen Vorgängern eingenommenen Positionen gleichsam als Erbschaft an. Die zu betretenden Wege seien durch die natürliche historische Entwicklung deutlich vorgezeichnet. Salisbury habe zwölf Faktoren für Verantwortlichkeit, er könne zu gut Europa, um nicht seine Handlungen nach den herrschenden Notwendigkeiten zu regeln. Rußland setze vom Gesichtspunkt seiner Interessen, wie seiner persönlichen Politik mit Rücksicht dem Antritt des Ministeriums Salisbury entgegen.

Die mit der englischen offenbar zusammenhängende Ministerkrise in Italien hat zunächst ihre Lösung dahin gefunden, daß der bisherige Ministerpräsident Depretis den vom König erhaltenen Auftrag, ein neues Kabinett zu bilden, angenommen hat. Der bisherige Minister des Auswärtigen, Mancini, scheidet aus der neuen Kabinettsbildung aus.

Auch Spanien hatte vorübergehend eine Ministerkrise, welche unerwartet durch die Cholera herbeigeführt worden war. Der König bestand gegen die Meinung seiner Minister darauf, die von der Epidemie heimgelagerten Gegenden, besonders Murcia, zu besuchen. Darauf reichte das Ministerium seine Demission ein, welche erst zurückgezogen wurde, nachdem der König auf seine Ansicht verzichtete. Die amtliche Konfirmierung der Cholera in Madrid führte zu einer kleinen Rebellion. Zum Zeichen des Protestes schloß die gesamte Handelswelt die Läden. Es kam zu lauten Demonstrationen, die Verurtheilung der Polizei, die in den Straßen angekommene Menge zu zerstreuen, wurden mit Steinwürfen beantwortet. Es kam zu einem ziemlich heftigen Straßenkampf, wobei zwei Männer fielen und zwanzig bis dreißig Personen verwundet wurden. Inzwischen macht die Epidemie in den Cholerastricken weitere Fortschritte. In der Stadt Murcia starben vom 23. zum 24. ds. M. nicht weniger als 93 Personen an der Cholera. Der größte Theil der Bevölkerung ist geflohen. Der König hat an den dortigen Gouverneur folgendes Telegramm gerichtet: "Ich danke der Bevölkerung für ihre entsehltsche Wertsche und möchte ihr wissen lassen, wie peinlich es für mich ist, die furchterlichen Pestilenz, welche ihr auferlegt sind, nicht theilen zu können."

Telegraphische Nachrichten.

Risingen, 26. Juni. Der Herzog von Edinburgh ist heute Nachmittag hier angekommen.
Stockholm, 26. Juni. Die zum Besuch in Schweden anwesenden Offiziere des preussischen neunmährischen Dragoner-Regiments Nr. 3 trafen heute in Stockholm ein und wurden vom Kronprinzen, ihrem Regimentschef, zum Frühstück geladen. Die Adresse in die Heimath erfolgt wahrscheinlich heute oder morgen.

Madrid, 26. Juni. Die Minister Canovas del Castillo und Romero haben in Murcia Hisscomite's in's Leben gerufen und denselben 70,000 Fres. überwiesen.

Algier, 26. Juni. In Folge des Verbots der Auf-führung einer Operette in der Sabirsprache herrscht hier seit zwei Tagen eine lebhafte Erregung. Fünfzig junge Leute durchzogen gestern Abend lachend die Straßen unter dem Rufe: "Nieder mit den Juden!" Sieben Verhaftungen wurden vorgenommen; der Zwischenfall hat keinerlei Bedeutung.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser hat am Donnerstag, wie aus Nms berichtet wird, das erste Bad genommen und nahm später den Vortrag des General-Statutenrats v. Albedyll entgegen. Später hinter Albedyll derselbe allein. Abends machte der Kaiser eine Spazierfahrt. Gestern früh wurde

die Trinitur im Zimmer fortgesetzt. Um 9 Uhr unter-nahm Se. Maj. wiederum eine Spazierfahrt, später hatte Wlff. Geheimrath von Wilimowski Vortrag.

* Der Kronprinz hat gestern Abend seine Reise nach Schlesien an. Der hohe Herr reist über Breslau ohne Aufenthalt nach Delz, wo festlicher Empfang seitens der Militär- und Civilbehörden stattfindet; ebenso hat sich die Bevölkerung der Stadt geehrt, den Kronprinzen festlich zu empfangen. Von Delz aus erfolgt dann heute Vormittag die Bestätigung der dem Kronprinzen gehörigen Besichtigungen Kotsch, Spahly und Wartenberg. Dann wird der Kronprinz seinem Hofmarschall Grafen Radolinski in Jaroschin einen Besuch abstatten, dort übernachten und am Sonntag Nachmittag den Prinzen Byron von Kurland in Pohnitz-Wartenberg besuchen. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt von da am selben Tage über Delz und Breslau, die Ankunft in Berlin Montag Morgens.

* Der "Köln. Ztg." wird aus London geschrieben: Ein Hofgespräch ersten Ranges ist von hier zu verzeichnen. Am vorwärtigen Dienstag erschien der Prinz und die Prinzessin von Wales auf dem Retrenner zu Ascot im Staate ohne irgend ein Aushagen der Trauer; und doch muß ihm sowie den ganzen Hof das Ableben des Prinzen Friedrich Karl von Preußen schon am Montag bekannt gewesen sein. Und selbst am Donnerstag war auf der königlichen Tribüne kein Trauerhymnus zu bemerken. Die Königin soll außer sich vor Bestürzung über dieses Versehen sein. Sie selbst, welche zur Zeit des Trauerfalles noch in Balmoral verweilt, ließ sofort ihre Wagen und Dienerschaften bei dem großen Umzuge in Ascot abstellen, aber mehrwöchentliche langte dieses Telegramm bedeutend verspätet an, so daß ihre Wagen doch noch im Zuge prangten. Das Aergste aber war, daß die Hoftrauer, welche von der Königin auf Mittwoch festgesetzt worden, selbst am Donnerstag, dem Begräbnistage des Prinzen, von der königlichen Familie in Ascot nicht beobachtet ward, trotzdem die Königin gerade mit Rücksicht auf die königliche Tribüne in Ascot eine bestimmte Form vorgeschrieben. Wenn man bedenkt, daß die Herzogin von Connaught, eine Tochter des verstorbenen Prinzen ist, so erregt Alles dies unangenehm. Selbst die tabuläre "Truth" ist empört und sagt: "Wäre ein englischer Prinz unter ähnlichen Umständen gestorben, so würde der Kaiser von Deutschland und seine sämmtlichen Verwandten alle Festlichkeiten aufgegeben haben. Wir haben so viel thierischen Unjinn über deutsche Erbitterung gegen Herrn Glabstone gehört, aber die verächtliche Thorheit der königlichen Familie, nach Ascot zu stoßiren, wie die deutsche Empfindlichkeit gegen dieses Land mehr zeigen, als fünfzig Jahre politischer Fehde." Graf Münster wird heute an dem Meeting des Vierparteiclubs nicht teilnehmen und ebenso von dem nächsten großen Staatsballe im Buckingham-Palast fern bleiben.

* Die Bundesratsausschüsse haben den bekannten, vor ungefähr einem Jahre an den Bundesrath gebrachten Antrag des Reichsfinanzlers auf Veranzollung der Petro-leumzölle als Vöthigermasse abgelehnt, und zwar so-fortig aus formellen, die Kompetenz des Bundesrathes betreffenden, als auch aus praktischen Gründen.

* Die Vorlesungen und Uebungen an der königlichen landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin werden im laufenden Semester von 467 Studirenden besucht, und zwar von 111 ordentlichen und 5 außerordentlichen Hörern, 351 Hospitanten (incl. 277 Studirenden der Universität und 42 Studirenden der Hiegarerschule).

* Die Verhandlungen zwischen der türkischen Regierung und dem General Kerebeli, sowie dem Majors Kampfhöner, v. Hobe und Hiltow dürften demnächst, wie die "Nat. Ztg." erzählt, zum Abschluß eines neuen Kontrates führen. Das Wert des Oberstlieutenants z. D. v. d. Goltz: "Das Volk in Waffen", ist auf Befehl des Sultans in's Türkische überetzt worden und soeben in Konstantinopel im Druck erschienen.

* In Polen wurde in der gestrigen Sitzung des Magistrats der königliche Kommissarius Landrath Müller durch den Regierungsrath Gabel in das Amt des Oberbürgermeisters eingeführt.

* Seitens der Neuguinea-Gesellschaft verläßt am Montag eine Expedition Berlin, welche für die Errichtung von Stationen auf Neuguinea vorbereitende Einrichtungen treffen soll. Die Expedition wird sich in Marseille zunächst nach Batavia einschiffen, um dort für ihre Zwecke eine Anzahl malaischer Arbeiter anzuwerben.

* Berlin wird demnächst ein drittes Panorama erhalten. Dem Schlachtmaler Professor Braun in München ist der Auftrag geworden, im Vereine mit dem Marinemaler Hans Peterzen für Berlin ein Rundgemälde der deutschen Kolonialkämpfe in Kamerun auszuführen. Das Panorama wird auf dem neuen Garten-grundstück Wilhelmstraße 10 erbaut werden. Das betreffende alte Gebäude, welches noch aus der Zeit Friedrich Wilhelms I. stammt, als derselbe seine Günstlinge zwang, zu bauen, ist bereits im Abbruch begriffen.

* Die Fährer der von der "Kommeranz" aufgeführten beiden englischen Fährerfahrzeuge, Dofset und Wright aus Gooftou, sind von der Strafammer mit Arzigt gestraft wegen unbedingter Fährerrei zu 6 Wochen Gefängnis, unter Anrechnung der Unteruchungsfrist, und in die Kosten verurtheilt, zugleich ist auf Einziehung der Fährerfahrzeuge erkannt worden. Der Staatsanwalt hatte 2 Monate Gefängnis beantragt.

* In den Ortschaften der Berliner Umgebung sind in neuerer Zeit, veranlaßt durch den Berliner Maurerstreik, viele Mauerer mit ihren Familien gezogen, die dort noch nicht heimatsberichtig sind. Von einzelnen Ortsvorständen ist gegen diejenigen derselben, welche an

dem Streik theilhaftig sind, die Einleitung des Ausweisungsgesetzes beantragt worden, weil die Befürchtung gehegt wird, daß die Streikenden den Gemeinden zur Last fallen könnten.

* Die deutsche Brig "Apolo" anterie in dem Hafen von Numea auf Neu-Guinea am 24. März. Sie kam von Samoa und den Neu-Hebriden, wo sie Handel getrieben hatte. Ihre Ladung war u. A. 9 Tonnen Copra für die "New Hebrides Society". Im Nord der Brig befand sich auch ein Passagier, Mr. Proctor, ein amerikanischer Resident, welcher für einige Zeit in Neu-Caledonien residirte und dort Eigentum besaß. Der Kapitän und er berichteten, daß einige auf den Hebriden an-fällige deutsche Unterthanen von den Eingeborenen ermordet und ihre Besichtigungen vollständig zerstört worden seien. Hiervon sei dem Befehlshaber der bei Samoa stationirten deutschen Kriegsschiffe Bericht erstattet und man glaubt, daß zur Bestrafung der Mörder eine Expedition nach den Neu-Hebriden abgeandt werden wird.

* Um die Bäume vor Käupen zu schützen, legt ein Grundbesitzer bei Berlin um jeden Stamm, einen Meter vom Boden, einen drei Finger breiten Streifen gemöhnlicher Watte, und zwar, nachdem solche gepalnet, die rauhe Seite nach außen. Es ist durchaus unmöglich, daß eine Raupe diesen Streifen überschreiten kann. Die Watte hält Monate lang und mit einer Tafel laun man einen ganzen Garten unbedinglich schützen. Der beste Leim trocknet, dieses Mittel verliert nie.

* Den "Russka Wedomosti" wird aus Tjumen telegraphirt: Am Ufer des Irtysh, 342 Werst von Tobolsk, ist am 13. Juni der Bosphin-Werg in den Fluß gestürzt. Gerade in dem Moment passirte ein Dampfzschoner, welcher durch die Welle, die durch den Bergsturz entstanden war, das Untersee nach oben auf eine Untiefe geschleudert wurde, wobei 5 Menschen um's Leben kamen. Dadurch, daß man in dem Kumpf des Schooners zwei Oeffnungen schlug, wurden 7 Menschenleben gerettet.

* Der Suezkanal ist mit genauer Noth einer neuen ersten Verperkung entgangen. Der heimwärts fahrende Dampfer "Clan Sinclair" frantende auf dem gekunfenen Baggerschiffe, war aber in Stände, Kantata zu erreichen, wo er laut; mithin ist die Passage des Kanals frei.

* Mit der "Suevia" sind am 23. Juni von Neu-York 300 amerikanische Schützen enttroffen, die an dem 4. bis 6. Juli in Bingen stattfindenden rheinischen Schützenfeste theilnehmen werden. Die amerikanischen Schützen haben an eine große Anzahl von in Deutschland weilenden Landsleuten Einladungen ergelien lassen und werden am 4. Juli den Jahrestag der amerikanischen Unabhängigkeits-Erklärung Angesichts des Nieberwald-Denkmals festlich auch mit einem Banfet auf dem Hochsberge begehen.

* Die Wiener Polizeibehörde beschäftigt sich mit einem großartigen Verzuge. Diesmal handelt es sich nicht um ein Finanzinstitut, welches in Mitleidenhaft gezogen wurde, sondern um einen pensionirten Staatsbeamten, welchem ein gewissenloser Bureauvorsteher 170,000 fl. veruntreut hat. Der Schuldige, welcher sich dem strafgerichtlichen Verfahren rechtzeitig durch die Flucht entzogen hat und gegenwärtig bereits in Amerika weilt, ist der Bureauvorsteher Franz Grill, der Beschädigte ist der Ministerialrath Joseph Mozart. Der Verlegene, ein halberblindener alter Herr, welcher dem Grill das größte Vertrauen entgegenbrachte, ließ durch ihn Sparanlagen, Loos- und Effektenkäufe und Verläufe betreiben. Grill nicht den hilflosen Zustand des halberblindeten Ministerialrats aus, und im Laufe der letzten Jahre unterschlug er eine Summe von ungefähr 170,000 Gulden. Den weitaus größten Theil dieses Betrages hat er an der Börse durch unglückliche Spekulationen verloren. Die Operationen für ihn führte der im letzten Winter aus Wien flüchtig gewordene Börsenspekulant-Zuhaber Ferdinand Weymann aus. Grill verlor durch Weymann sehr bedeutende Summen an der Börse, nichtsdestoweniger unterließ er es aber, als Belegter aus Wien flüchtig geworden war, eine Anzeige zu erstatten, da er ebenfalls beschlichete, daß seine Waldvariationen an den Tag kommen könnten. Als Grill die Entdeckung seiner Manipulation beschrächte, verwarnd war aus Wien und flüchtete sich nach Amerika. Obwohl bereits gegen Ende des vorigen und Mitte dieses Monats Briefe von ihm aus Neu-York enttrafen, wurde das Gebahren Grill's erst jetzt entdekt und die Anzeige erstattet.

* Die Dynamitbolde, die am 18. Februar d. J. gegen das Gesellschaftshaus in Fierlohn, ein Lokal, in welchem sich die besten Stände der Stadt zu versammeln pflegen, ein Dynamit-Attentat verübten, fanden am Samstag vor der Strafammer in Hagen, es waren dies der Steinbrecher A. Schölm, der Arbeiter G. Frieledring, der Schlosserlehrling Schöder, der Buchbinderelehrling E. Kramer und der Lehrling E. Mai, von denen der erste nur wegen Beklages von Dynamit ohne polizeiliche Erlaubnis angeklagt war. Die vier anderen wurden, die nämlich noch nicht über 18 Jahre, der Haupt-Attentäter Frieledring sogar erst 17 Jahre alt ist, haben eine Quantität Dynamit mit dem Schölm gestohlen, erst die Färlungen des Sprengstoffes erprobt und dann mit vollem Bewußtsein eine Explosion in der Thür des Hauses veruracht. Es ist auch festgestellt, daß die Jungen einen förmlichen Plan für die Explosion entworfen hatten. Frieledring wurde zu 3 Jahren 4 Wochen Gefängnis, Schölm zu 3 Monaten (Minimal-Strafmaß) Gefängnis, Schöder zu 5 Wochen Gefängnis verurtheilt. Kramer und Mai wurden freigesprochen, da der Gerichts-

Ag

**Eisenzüge
Bahnhalle.**
Giltig Juni al

Aschebun.
8.7 V. 3.5
6.0 5 A.

Soruben.
7.57 V. 7.25 A.
(bis bald)

Nachlin.
7.25 V. 1.10 V.
8.20 A. 6.50 A.
8.40 A. (trotzfeld)

Nachzug.
2.57 tr. 7.30 V.
8.25 tr. 12 V.
8.11.30 N.
8.32.05.8 N.
8.61.5 A. 9.8 A.
*10.47.11.0 A.

Maurg.
7.19 V. 8.11.55 V.
bis 8.07.11.31 V.
1.24 N. 6.50 N.
8.32.0.20 A.
8.130.4 (Kothem)

**Norsenu-
Vl.**
5.10 V. 5. (bis
Eichen) 11.43 V.
12.50 N. (bis
2.0 N. N. (bis
Eichen) 8.0 A. (bis
Nordth) 10.37 A.

Thgen.
5.40 V. 5. (bis
Sonntag) 11.43 V.
bis 8.04. 7.45 V.
8.45 V. aumburg
10.15.11.37 V.
1.35 K. (bis
2.2 N. A. 6.50 A.
9.40 A. (bis
N. 11.0)

* bedienungszug
§ "Kalkuzg."

Akt

**Eisenzüge,
Bahnhalle.**

Aschebun.
8.7 V. Halben
stad) 1.16
4.55.50 A.

Soruben.
7.4 V. (trotzfeld)
1.6 7.9 A.

Vormlin.
4.26 tr. 7. V. (vo
Bitto) 10.3 V.
*11.31 V. (nur
11.10.2.50 V.
Bittor) 5.45 N.
*5.23 N. *10.53 N.

Von pzig.
8.52 tr. 8.42 V.
8.43 11. 7 V.
*11.28 V. 2.51 N.
8.47.21 N. 8.37 A.
8.23.8.53 A.
*10.26.11.47 A.

Von Meuburg.
2.45.21 V.
8.52 (v. l.) 10.2 V.
1.26 N. 1. 6.56 A.
8.1 8.41 A.

Hel-

Norsen.
6.55 V. (rhansen)
*7.14 V. V. (vo
Eichen) 12.30 N.
(vo Eis) 1.10 N.
5.13 N. A. (bis
Eisen) 8.58 A.

Von Tingen.
7.28 tr. (vo Eis)
7.31 N. 10.33
12.11 N. aumburg
1.9 N. 1. 5.33
8.7 A. Kösen).
8.7 11.0.56 A.
10.12 A. Sonntag
v. 1. Juli. August
* bedienungszug
§ "aaluzg."

Freemann's Pudding-Pulver
mit Nectarine, Pfirsich, Chocolate, Mandel,
Citrone und Vanille.

Garantirt vollkommen rein.
Ein kleines Packet verschafft einen grossen herrlichen Pudding ohne weitere Zuthaten als Milch und Zucker. In fünf Minuten fertig. Kein Pudding kann misslingen. Ohne einen Versuch gemacht zu haben, kann sich Niemand eine Vorstellung machen, wie wirklich delicia diese Puddings sind.

General-Depot bei **Julius Bethge,**
Leipzigerstrasse 2.

C. Hauptmann's

Möbelfabrik und Magazin,
kleine Ulrichstrasse 34, Halle a. S. (Gasthof 3 Könige),
empfiehlt sein reich ausgestattetes Lager von **Möbeln** und **Polsterwaaren** den hochgeehrten Herrschaften angelegentlich.
Ausstellung ganzer Zimmereinrichtungen.
Nur eigenes Fabrikat. Streng reelle Bedienung bei nur festen Preisen.

C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 91.
Größtes Schmucksachen-Lager.
Bernstein-Colliers.



Granat-Schmucksachen.
Echte Corallen.
Größte Auswahl, billigste Preise.
C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 91.

Fr. David Söhne,
Halle a. S.
Keine Dessert- u. Tafel-Chocoladen,
leicht lösl. entölt. Cacao,
engl. Biscuit, eigenes Fabrikat,
grosser Postversand.
Preislisten gratis und franco.

Früh gepflückte grüne Schoten
verkauft per Liter 6 Pfennige
Oekonomie Wöllbergweg 39.

Hochfeinste
Süssrahm-Butter
verkauft per Post in stets reinerster
und feinstester Waare à Mt. 1,20
per Pfd. franco gegen Nachnahme
A. Schuster,
Molkerei-Anstalt,
Eislungen (Württemberg).

Aufträge auf die Anfang Juli zu erwartenden ersten
Ender Heringe
erbitet umgehend und liefert prompt und
billigst aus
H. Dickenga, Emden,
Agent. Comm. und Verandlungsbüro.
In officiof. Butter in Fässern und
Postcollis bei **d. O.**

Täglich
frische Rosen und Kirschen
Villa Ludwig etc.
Eine große Partie
zurückgesetzte Corsets
unserordentlich billig, empfiehlt
Willh. Walter, Leipzigerstr. 92.
Schreibst. Spiegel verk. alter Markt 9.
Selbstgefertigte **Sophas** u. **Matrassen**
empf. bill. **Fink, Tapez, H. Klausstr. 4.**

Submission.

Die Maurerarbeiten zum Neubau eines Beamten-Wohnhauses für die
Königlichen Universitäts-Institute, veranschlagt zu rot. 5300 Mark, sollen im
Bege öffentlicher Submission verbunden werden. Angebote sind zum Termin am
Sonntag den 4. Juli er. Vormittags 11 Uhr an mein Bureau
Blumenstrasse 1 einzureichen, wobei die Bedingungen, Zeichnungen
und Kostenaufschlag eingehenden werden können.
Halle a. S., den 26. Juni 1885. **Der Bauinspector.**
Kilburger.

Halle a. S., **C. R. Ritter,** Merseburg,
Leipzigerstr. 71. **Pianofabrik,** Ritterstraße.
empfiehlt **Pianinos** neuester Bauart, unter weitgehendster
Garantie mit höchster Tonfülle den größten Anforderungen entsprechend neben
Flügeln von **Bechstein, Duysen, Steinway** u.
Vermiethung neuer Pianinos, Gebrauchte Flügel und Pianinos.

Jeder Landwirth, der sich vor Futtermangel schützen
will, mache einen Anbauversuch mit
Engl. Riesen-Futtermühen.
Diese Futtermühen, die ertragreichsten aller bisher bekannten, bedürfen nach der
Ausfaat keinerlei Bearbeitung mehr. Sie haben ausgewachsen 1-3 Fuß im Umfange
und sind 5-10, ja bis 15 Pfd. schwer. Erste Ausfaat im April, zweite von Anfang
Juni bis in den ersten Tagen des August. Letztere auf solche Felder, auf denen schon
eine Vorfrucht abgeerntet wurde. In 14 Wochen sind die Mühen ausgewachsen, die zu-
letzt geerntet werden, da sie ihre Dauerhaftigkeit und Nährwerth bis zum hohen Früh-
jahr behalten, zum Winterbedarf aufgehoben. Das Pfund Samen, größte Sorte, von
den zuverlässigsten Züchtern Großbritanniens bezogene Originalsaat, kostet 6 Mark,
Mittelstärke 4 Mark. Unter 1/2 Pfund wird nicht abgegeben. Kulturanleitung füge
jedem Auftrage gratis bei.

Ernst Lange, Nipperwiese, Bezirk Stettin.
Frankirte Aufträge werden umgehend per Nachnahme expedirt.
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin
der 2. vereinigten Tischlermeister
empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Möbel.
Solide Ausstattungen in Mahagoni und Birke
zu billigsten Preisen.
3. Alter Markt 3. Eingang durchs Thor.

Werschen-Weissenfelder
Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.
Zu der auf
Montag den 6. Juli er. Nachmittag 4 1/2 Uhr
auf dem Bade hier
stattfindenden diesjährigen ordentlichen
Generalversammlung
werden die nach § 26 des Statuts zur Theilnahme berechtigten Herren Aktionäre hier-
durch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1) Mittheilung des Geschäftsberichts;
2) Vorlegung und Debatte der Jahresrechnung;
3) Bestimmung der Dividende;
4) Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission für das Geschäftsjahr 1885/86;
5) Erziehung für die nach dem Turnus auszuführenden, aber wieder wählbaren Ver-
waltungsräth-Mitglieder: die Herren **Steckner, Bergmann** und
Schlieckmann;
6) Beschlussfassung über den neuen Gesellschafts-Vertrag (Statut).
Geschäftsbericht mit Bilanz sowie Statut-Entwurf können vom 20. Juni er. an
entweder auf dem Gesellschafts-Comptoir hier oder im Bankgeschäft **Reinhold Steckner**
in **Halle a. S.** in Empfang genommen werden.
Weissenfels, den 20. Mai 1885. **Der Verwaltungsrath.**
Steckner.

Bekanntmachung.
Zu der am 21. Juni Nachmittags 1/4 Uhr im Restaurant zu den „Drei Schwänen“
abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der **vereinigten Dienstmänner (E. G.)**
zu Halle a. S. wurden folgende Mitglieder in den Aufsichtsrath gewählt:
Albert Dönitz, Vorsitzender; **Gustav Hirschelmann,** Stellvertreter;
Max Mennicke, Schriftführer; **August Leipze,** Kassirer;
Karl Lippert, Revisor; **Albert Stolze,** erster Beisitzer;
Friedrich Kloppe, zweiter Beisitzer.
Zum Vorstände wurden die Mitglieder **Franz Kötel** und **Adolph**
Mennicke gewählt.
Halle a. S., den 21. Juni 1885.

Das Halleische Volksbad
ist Sonntags von früh 6 Uhr an geöffnet.

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.
Reisetaschen
in Cloth, Dress u., dauerhafte
Sattlerhandarbeit, in allen
Größen billigst;
Falten-Handtaschen,
Samentaschen
in Cloth, Segeltuch und Leder,
von 1,50 Mt. an.
Büchertaschen,
Zouristentaschen
zum Umhängen, von Einschäften
bis Eleganteren.
Couriertaschen,
Umhänge-Geldtaschen,
vorzüglich gearbeitet,
sehr billig.
Reisetaschen
in allen Größen, sowie sämmtliche
Reiserequisiten
bekannt billigst bei
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Pergamentpapier,
zum Einschlagen von Butter u. ge-
eignet, Format 73/100 cm, per Buch
1 Mt., empfiehlt
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Neue Möbel.
Sophas, Schreib- und Kleider-
Schreine, Verticillons, Kommoden,
Schränke, Bettstellen u. Matrassen,
Tische, Stühle, Spiegel u. in Birke,
Auszug und Mahagoni verkauft
zu sehr billigen Preisen.
H. Ernst,
7. gr. Klausstraße 7, 1 Treppe.
**Möbel-, Spiegel- u. Polster-
waaren-Magazin.**

Sophas u. 10-30 Uhr, Kleiderkettäre
u. 8-28 Uhr, Verticillons u. 9-28 Uhr,
Sophas u. 5 Uhr an, Bettst., Matr.,
Stühle, Küchenchränke, hochelegante und
einfache Zimmereinrichtungen, ganze
Ausstattungen, große Auswahl, ge-
bogene Arbeit empfiehlt sehr billig
Th. Hendrich,
Fleischergasse 2, parterre u. 1. Etage.
Holz-Auction
Montag den 29. c. Nachmittags 3 Uhr
Schützengasse 10b.
Einige Fuhrer Dünger verk. Bodschöner 3.
Ein geräumiges Haus mit Hof und
Einfahrt, Mitte der Stadt, wird zu
kaufen gesucht. Unterhändler verbeten. Adr.
abz. unter Chiffre **K. 6139** bei
J. Barch & Co., Ammonen-Exped.

Gesucht
ein Garten oder sich eigenes Land in
nächster Nähe von Halle. Offerten unter
R. 6136 mit Angabe des Preises durch
J. Barch & Co. erbeten.

Aufgebot.
Durch die Firma **Otto Westphal**
Filiale ist für **Dr. Braun** hier am
4/2. 1884 zur zollamt. Niederlage
deklarirt
H. B. 1 Koffer getr. Kleider,
34
O. R. 93,50 Kilogr. 1 Wei De.
Defr. II.
nach § 7 des N. R.
Dem königlichen Haupt-Steuer-Amt
hier darüber ausgesetzter Lagerchein
ist verloren gegangen und wird für
ungültig erklärt, falls der jetzige Inhaber
nicht bis am 7. Juli a. er. sich meldet.
Halle (Saale), den 24. Juni 1885.
Otto Westphal Filiale.

Für den redaktionellen und Inzeratentheil verantwortlich Julius Mandel in Halle. — Pöhl'sche Buchhandlung (R. Kretschmann) in Halle.

Sierzu 2 Beilagen.